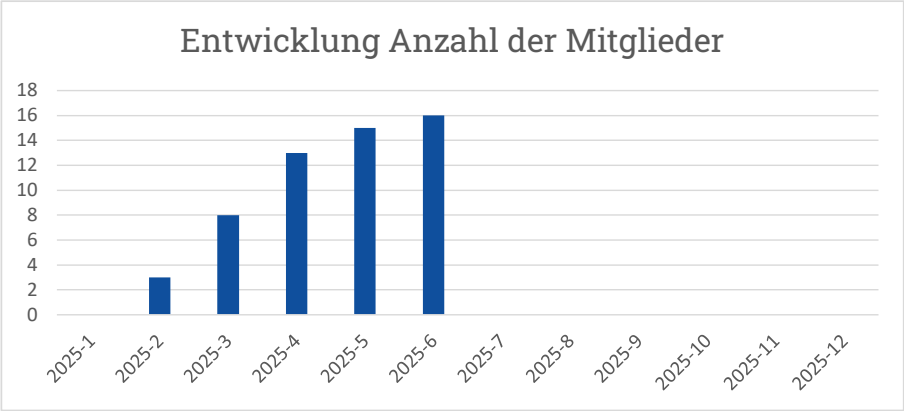
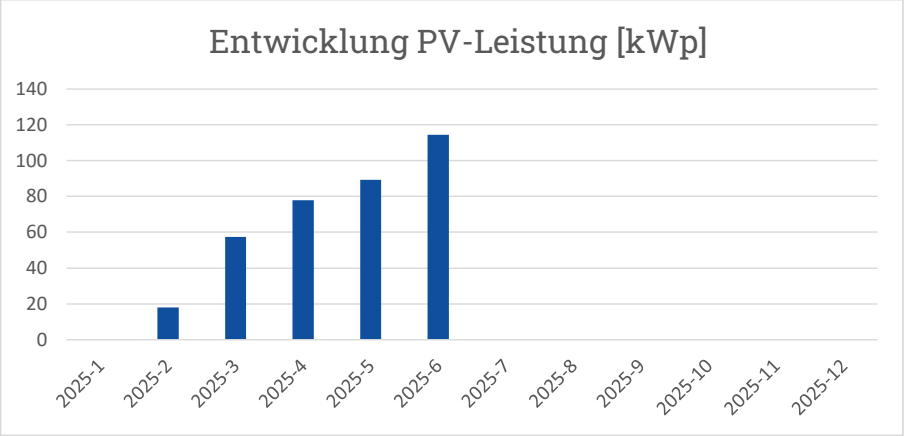
Unsere EEG in Zahlen – das zweite Quartal 2025

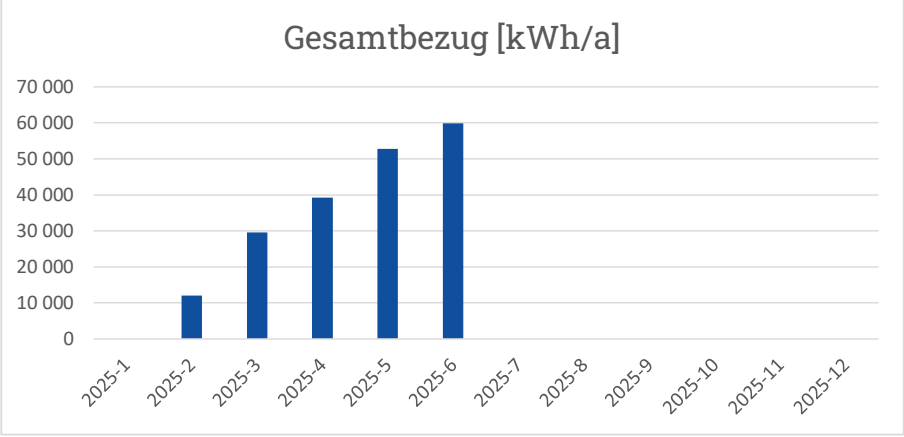
Das zweite Quartal des Jahres ist abgeschlossen; rund um die Abrechnung möchten wir Euch in Zukunft immer die aktuellen Kennzahlen unserer Energiegemeinschaft zukommen lassen. Mit 30. Juni hatten wir 16 Teilnehmer*innen – mit insgesamt 30 aktiven Zählpunkten, von denen 22 Einspeiser und 8 Abnehmer waren.

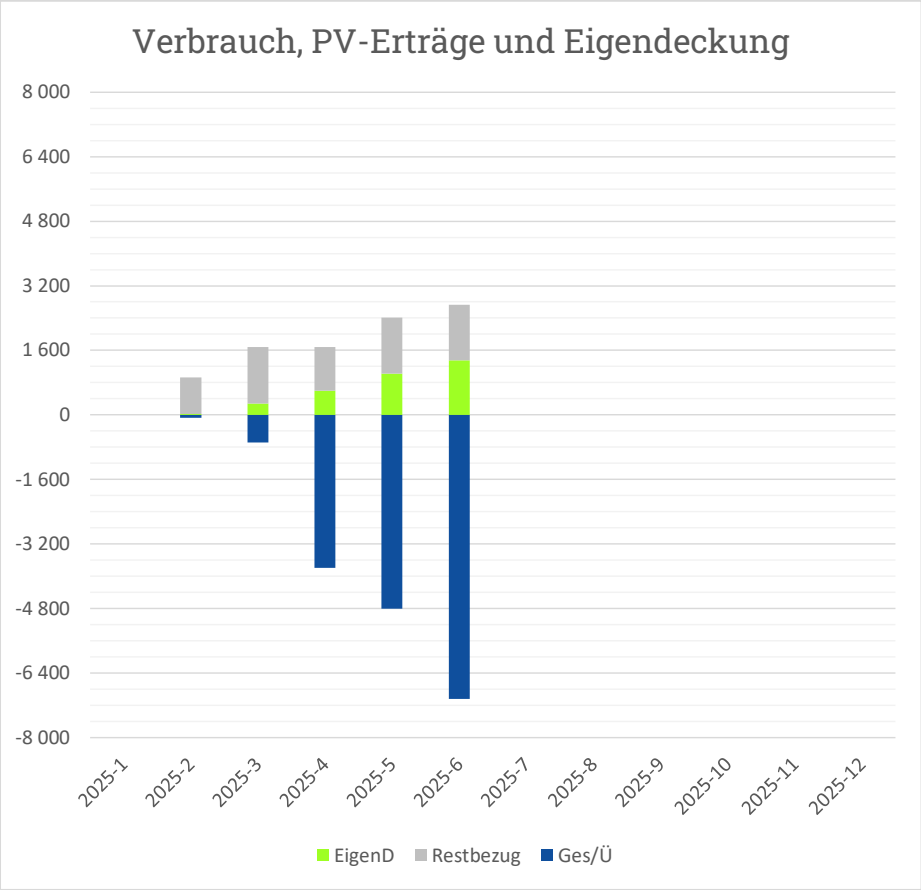
Der Gesamtstromverbrauch aller EEG-Mitglieder betrug in den drei Monaten ca. 6.830 kWh. Unsere PV-Anlagen produzierten in diesem Zeitraum gut 18.000 kWh, von denen wir fast 3.000 selbst verbrauchen konnten. Im Juni waren wir damit zu knapp 50 % autark in der Stromversorgung!

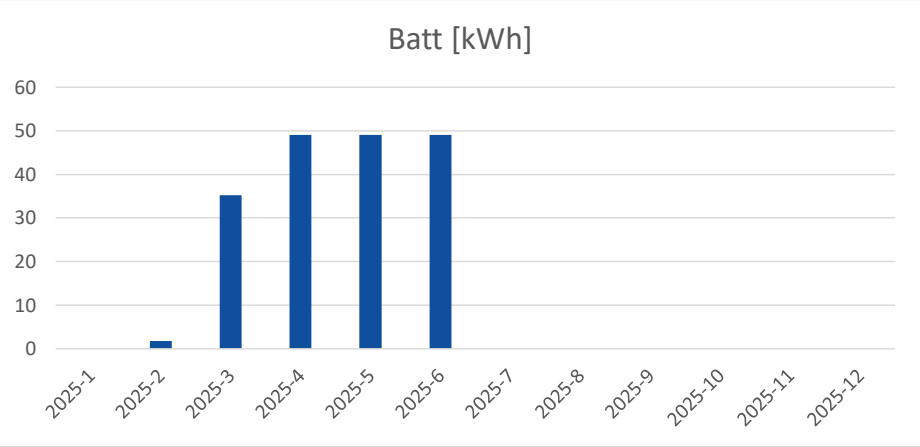
Natürlich ist hier noch viel Luft nach oben, doch die Bilanz wird sich mit weiteren Mitgliedern – vor allem reinen Konsumenten – zukünftig deutlich verbessern. Immerhin hätte die von uns in der EEG verteilte Energiemenge schon 2 bis 3 Personen ein ganzes Jahr lang versorgen können (gemessen am durchschnittlichen Jahresbedarf eines 2-Personen-Haushalts ohne elektrische Warmwasserbereitung)! Die Statistik im Detail:

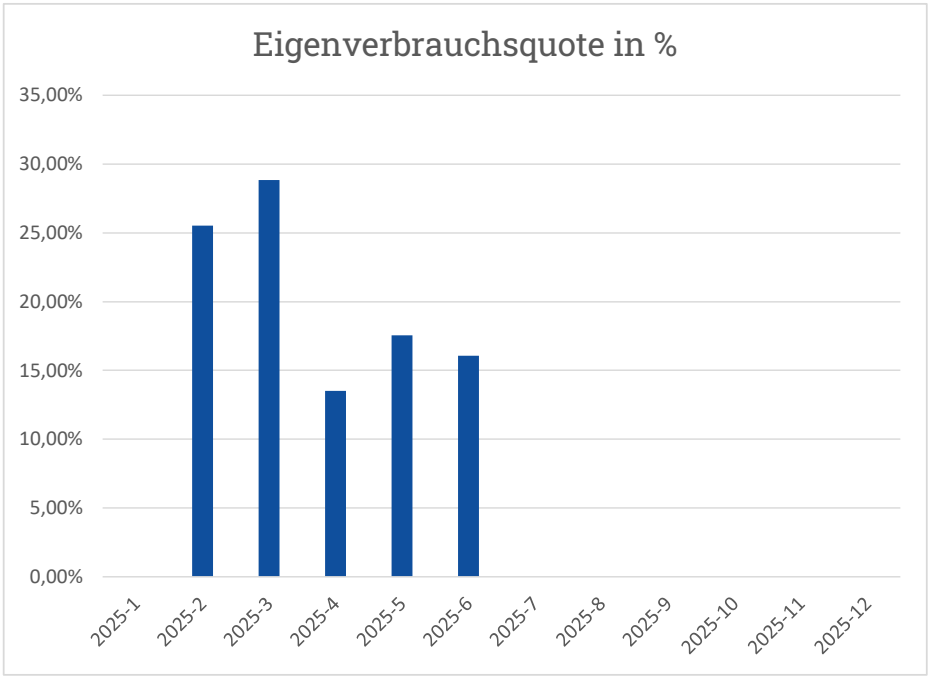


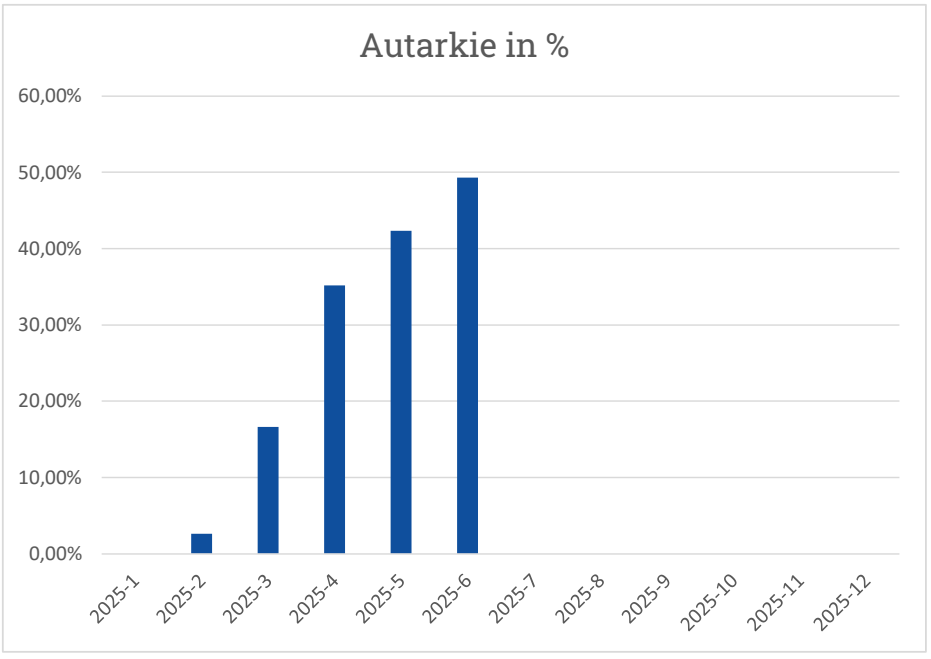





Verbrauch, PV-Erträge und Eigendeckung
8 000
6 400
4 800
3 200
1 600
0
-1 600
-3 200
-4 800
-6 400
-8 000
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12
EigenD
Restbezug
Ges/Ü


Batt [kWh]
60
50
40
30
20
10
0
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12


Eigenverbrauchsquote in %
35,00%
30,00%
25,00%
20,00%
15,00%
10,00%
5,00%
0,00%
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12


Autarkie in %
60,00%
50,00%
40,00%
30,00%
20,00%
10,00%
0,00%
2025-1
2025-2
2025-3
2025-4
2025-5
2025-6
2025-7
2025-8
2025-9
2025-10
2025-11
2025-12

Speicher clever laden: Mittags ist besser für alle!

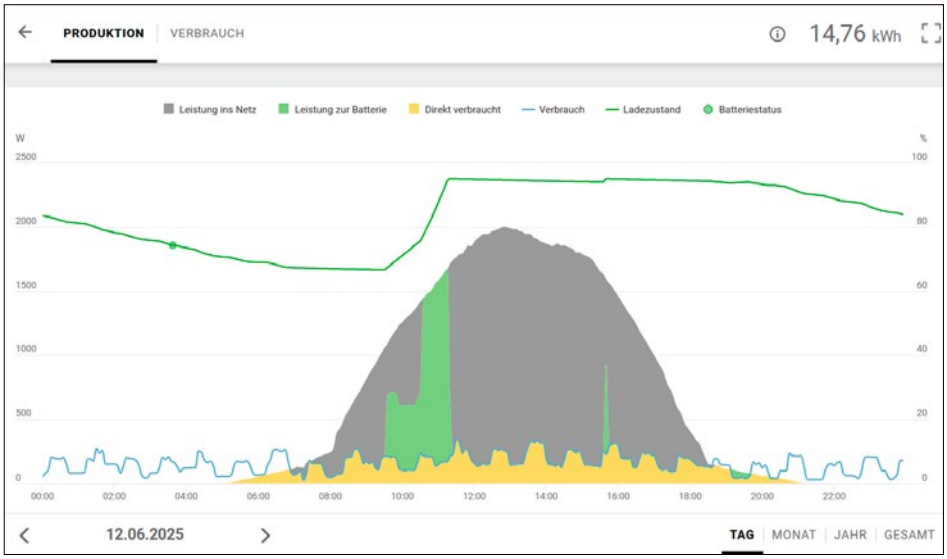
Viele von Euch kombinieren ihre PV-Anlage bereits mit einem Batteriespeicher – super! Doch gerade in einer Energiegemeinschaft kommt es darauf an, nicht nur individuell, sondern auch gemeinschaftlich effizient zu handeln. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Zeitpunkt, wann Eure Speicher geladen werden – die Mittagszeit ist dafür ideal. Die Gründe liegen auf der Hand:

- Vormittags, wenn die Sonne langsam aufgeht, steigt die PV-Erzeugung erst nach und nach. In dieser Zeit kann der produzierte Strom meist komplett in der EEG, etwa für Haushaltsgeräte, verbraucht werden. Wenn in dieser Zeit auch noch der Speicher zu laden beginnt, bleibt für den gemeinschaftlichen Energieaustausch kaum etwas übrig – der Strom „versickert" im eigenen Speicher, bevor andere davon profitieren können.
- Mittags hingegen ist die PV-Erzeugung am höchsten. Gerade im Sommer können wir den PV-Überschussstrom nicht mehr gänzlich innerhalb der EEG verbrauchen. Beginnt der Speicher erst jetzt zu laden, stehen vorher mehr Überschüsse für andere Mitglieder zur Verfügung – und man selber profitiert von weniger Abregelung und niedrigerer Netzeinspeisung.
- Gemeinsam sorgen wir so auch für mehr Netzstabilität: Durch die Ladeverschiebung werden morgendliche Lastspitzen vermieden und das Stromnetz entlastet – ein Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit.

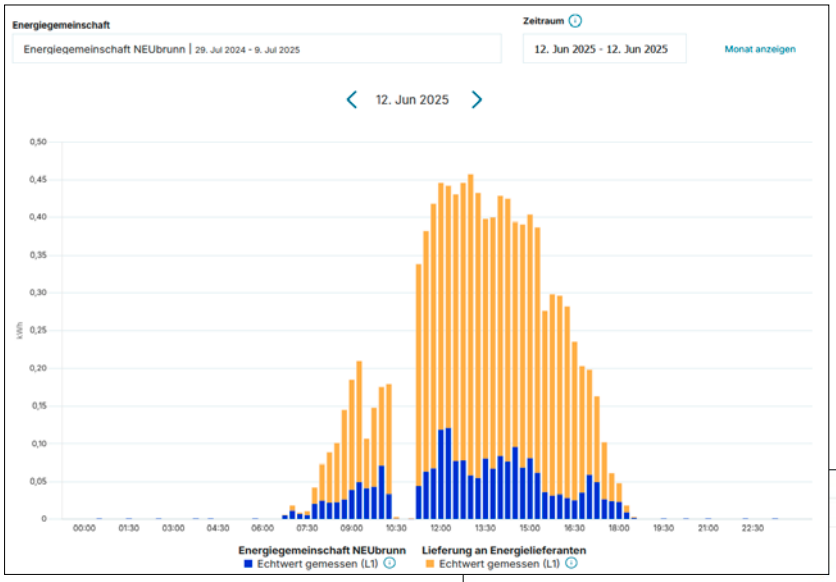
Was könnt Ihr tun? Prüft bei Eurer Speichersteuerung, ob Ihr die Ladezeiten anpassen könnt – viele Systeme bieten die Möglichkeit, Zeitfenster oder Prioritäten für das Laden festzulegen. Und keine Sorge, unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass die Batterie auch mit verzögertem Ladebeginn voll geladen wird! Auf den folgenden Seiten möchten wir den Speicherbesitzernausführlichere Informationen dazu geben.

Speicher clever laden – es funktioniert wirklich!

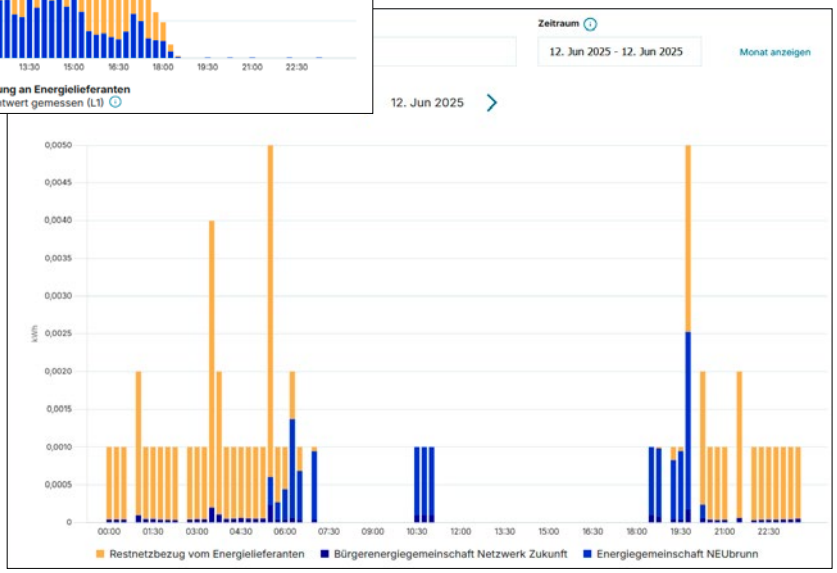
Die nun zur Diskussion stehenden Netzgebühren für die Einspeisung dürfen durchaus auch als „Erziehungsmaßnahme“ für den sog. netzdienlichen Betrieb von Speichern verstanden werden. Dass sich das Verschieben des Ladebeginns in Richtung Mittagszeit lohnt, möchten wir Euch mit unseren eigenen Daten noch ausführlicher zeigen.



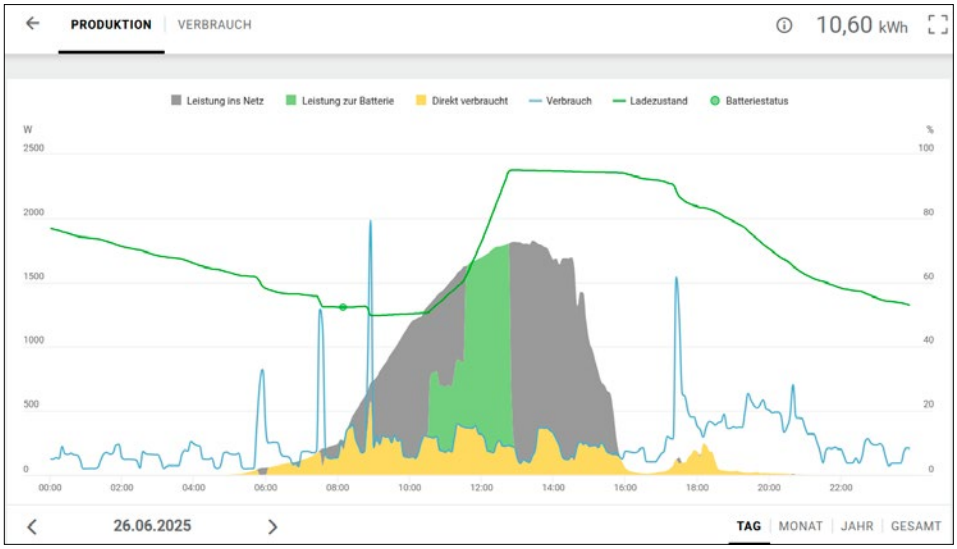
Starteinstellung: Bis 09:30 Ladeleistung Null, bis 10:30 maximale Ladeleistung 500 W, danach unlimitiertes Laden. Um 11:20 war der Speicher voll geladen, die Mittagsspitze der Produktion belastet das Netz.

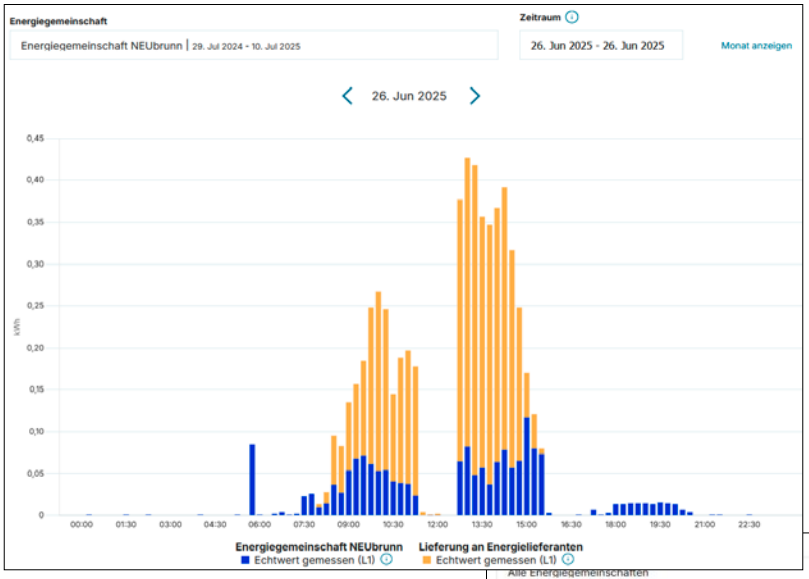


Links die Abbildung der Einspeisung im eService der Netz OÖ, unten jene des Bezugs. Beim Verbrauch ist alles bestens, aber die Einspeisung belastet das Netz: Alle anderen Anlagen haben eine ähnliche Spitze; wir können die produzierte Strommenge nicht mehr selbst in der EEG verbrauchen.
Für das große Ganze bedeutet das: PV-Anlagen werden vom Netz gedrosselt. Oder Windräder gestoppt, weil zu viel (sauberer!!!) Strom zur Verfügung steht!

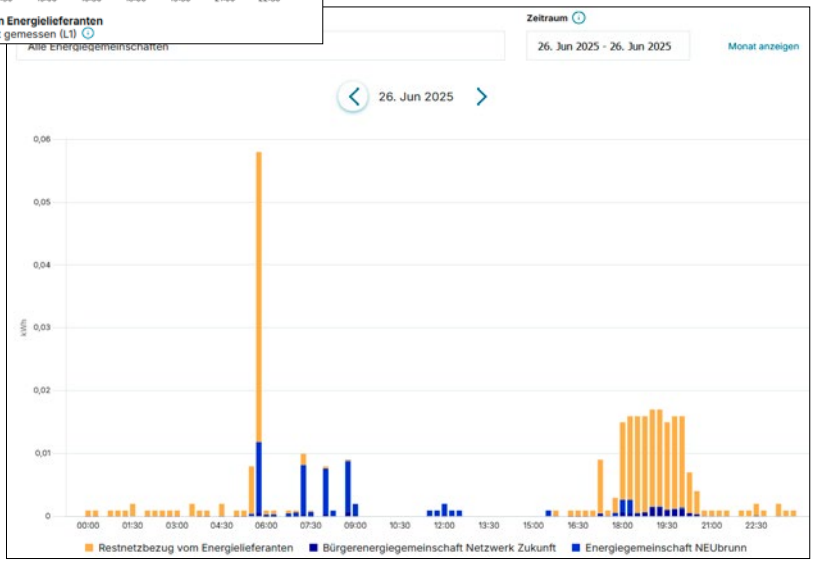


Phase 2: Bis 10:00 Ladeleistung Null, bis 11:00 maximale Ladeleistung 500 W, danach unlimitiertes Laden. Mit dieser Einstellung war der Speicher um 12:50 voll geladen.

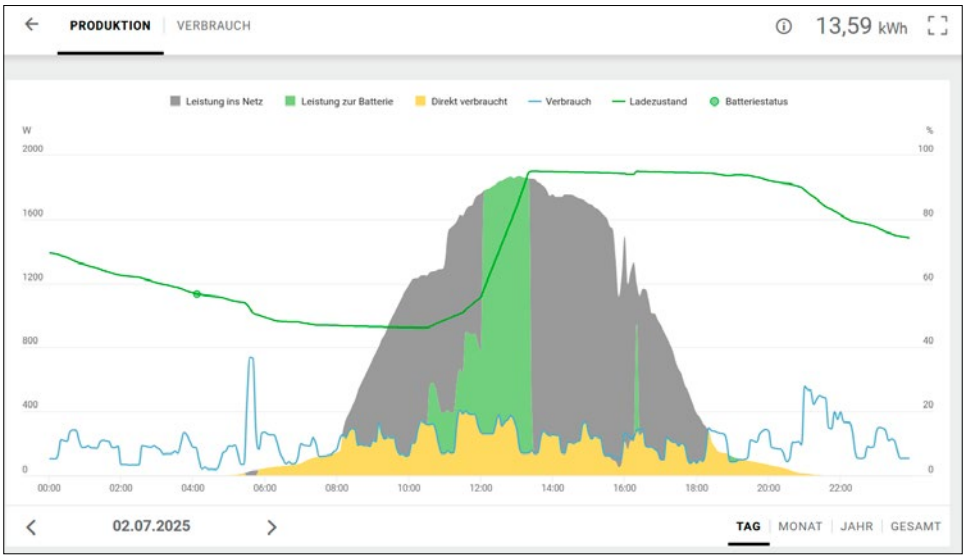


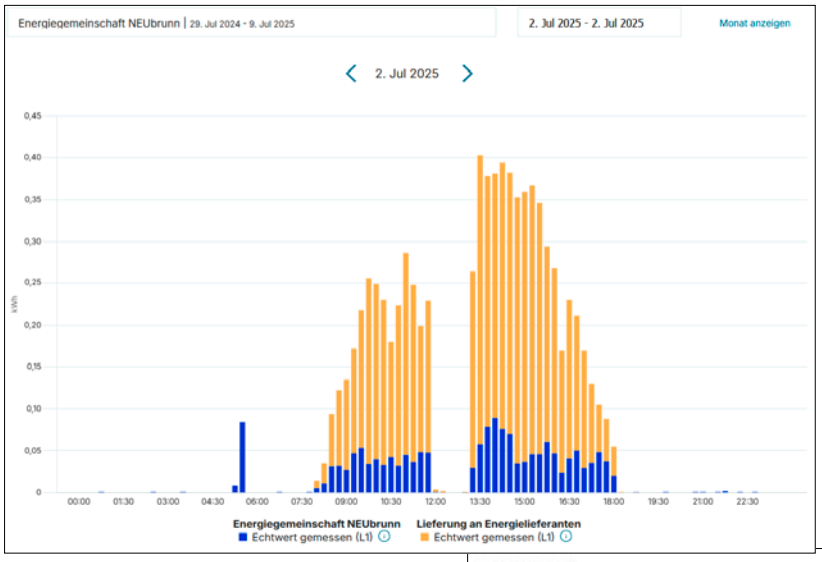


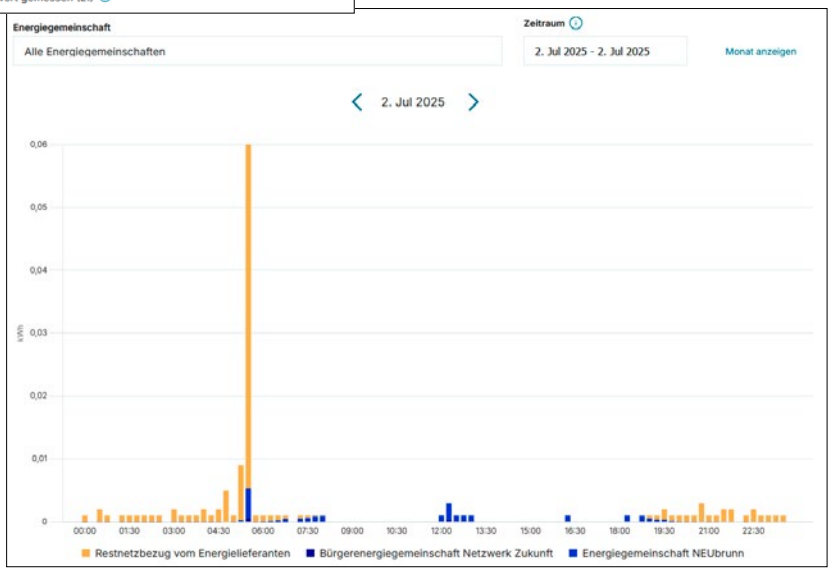
Der noch einmal um eine halbe Stunde verzögerte Ladebeginn zeigt den gewünschten Effekt. Es bleibt aber immer noch etwas Luft nach oben, um die Produktionsspitze für das Speichern zu nutzen ...



Aktuelle Einstellung: 10:30 bis 11:30 maximale Ladeleistung 250 W, 11:30 bis 12:30 maximale Ladeleistung 500 W, danach unlimitiertes Laden. Um 13:20 war der Speicher geladen.





Geschafft: Die Mittagsspitze der Produktion wird genutzt, um den Speicher zu füllen. Damit erreicht man gleich zwei Ziele: Der zu Tagesbeginn produzierte Sonnenstrom steht für die EEG zur Verfügung. Und mit dem Speicherladen um die Mittagszeit ist man „netzdienlich“ unterwegs, weil zumindest die eigene Lastspitze den Dispatchern bei der Netz OÖ kein Kopfzerbrechen bereitet. :-)

Wenn sich jemand fragt, warum der zögerliche Zwischenschritt mit 250 W Ladeleistung eingefügt wurde: Natürlich soll jeder Speicher am Tagesende prall gefüllt sein - darum das vorsichtige Herantasten ans Mögliche. Im Sommer braucht es diesen Schritt aber auch an bewölkten Tagen eigentlich nicht.
Wenn der Wetterbericht auf Dauergrau steht, sind es übrigens nur zwei Mausklicks bei der Einstellung des Wechselrichters, um die Drosselung vorübergehend zu deaktivieren!